

# Schweizerische Olympia Skifahrer trainieren für Oslo

Autor(en): **Erb, Fritz**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): - **(1951)**

Heft 12

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-774061>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit drei Goldmedaillen – Damen-Abfahrt, Herren-Slalom und Militär-Skipatrouillenlauf – war der schweizerische Skisport an den Olympischen Winterspielen in St. Moritz 1948 besonders erfolgreich. Von den Weltmeisterschaften, die zwei Jahre später in Nordamerika durchgeführt wurden, brachten die schweizerischen Vertreter durch Georges Schneider den äußerst scharf umstrittenen Slalomtitel heim. Um den berühmten Sekundenbruchteil entging Fernand Grosjean die Weltmeisterschaft im Riesenslalom. Das heiße Ringen um die Führung im alpinen Rennsport wird an den Olympischen Winterspielen in Oslo (14.–25. Februar 1952) ebenso gut vorbereitete Wettkämpfer am Start in Norefjell und oben am Slalomhang in Rödkleiva sehen wie der Streit der skandinavischen Ski-Großmächte um die Hege- monie in der Laufspur und an der Sprungschanze.

Viel hängt für den schweizerischen Wintersport vom Ausgang der Skiwettbewerbe im Zeichen der fünf

# SCHWEIZERISCHE OLYMPIA SKIFAHRER TRAINIEREN FÜR OSLO



† Oben: Der letztjährige Schweizer Meister der alpinen Kombination, Fredy Rubi (Wengen), Sohn des dank seinen Verdiensten um die Schweizerische Skischule und Einheits- technik weltbekanntesten Christian Rubi.

Ci-dessus: Fredy Rubi, de Wengen, champion suisse du combiné alpin l'année dernière, est le fils de cet homme bien connu pour les services qu'il a rendus à l'Ecole suisse de ski et à la technique unifiée de ce sport. Photo: ATP

Above: Last year's champion in the Alpine Combination was Fred Rubi, of Wengen. His father, Christian Rubi, gained world-wide fame through aiding the development of the Swiss Skiing School and its standardised instruction.



Rechts: Ebenfalls einer der Schweizer Skibesten: der Zermatter Bergführer und Skilehrer Bernhard Perren.

A droite: Bernard Perren, de Zermatt, guide de montagne et moniteur de l'Ecole suisse de ski, compte également parmi les meilleurs représentants du ski suisse.

Right: Another of Switzerland's skiing champions is Bernhard Perren, a mountain guide and ski instructor of Zermatt. Photo: ATP

Jahresfrist aufgestellt. Die Listen der geeigneten Fahrerinnen, Fahrer, Läufer und Springer liegen vor. In der noch zur Verfügung stehenden Zeit vor den Spielen soll zielbewußt an der weiteren Ausbildung der schweizerischen Skiathleten gearbeitet werden. Bereits hat die Arbeit nach einer kurzen Sommerpause mit einem Herbsttrainingskurs in Magglingen (17.–23. September) wieder kräftig eingesetzt. Eine erste Grundkonditionsprüfung erlaubte wertvolle Schlüsse in bezug auf die weitere Kursarbeit. Noch im Spätherbst wurde auf dem frisch gefallenen Schnee die Grundlage für das entscheidende Wintertraining geschaffen. Um die Mitte des Novembers folgte ein weiteres Wochenendtraining (16.–18.), danach vom 8.–16. Dezember ein strenger Wochenendkurs in Mürren. Nach Neujahr wird sich unsern Olympiafahrern Gelegenheit bieten, an verschiedenen Rennen in Andermatt (Langlauf und Skisprung), Grindelwald (Damen), und am Lauberhorn in Wengen (alpine Herren) ihre Form wettkampfmäßig zu prüfen und auszupeilen.

farbigen Ringe ab. Es geht nicht nur um ein augenblickliches Prestige, sondern um die Weltgeltung einer Sportart, in der die Schweiz eine dominierende Stellung behaupten kann und muß.

Von großer Tragweite sind deshalb die Vorbereitungen der Skiathleten, die im Mutterland des Skilaufs die Schweizer Farben würdig und erfolgreich vertreten sollen. Der Schweizerische Skiverband ist sich der übernommenen Verpflichtung bewußt. Seine technische Leitung und die Trainingschefs werten alle Erfahrungen aus früheren Weltmeisterschafts- und Olympiakämpfen zielbewußt aus. Ein wohl überlegter Trainingsplan wurde schon vor

Rechts: Der Urner Franz Regli, Favorit der nordischen Kombination.

A droite: L'Uranais François Regli, favori dans le combiné alpin.

Right: Franz Regli, of Uri, a favorite in the Nordic Combination.

Unten: Im Anmarsch zu den Wettkampfhängen Adelbodens.

Ci-dessous: En route pour les champs de neige d'Adelboden. Photo: Schmidhauser

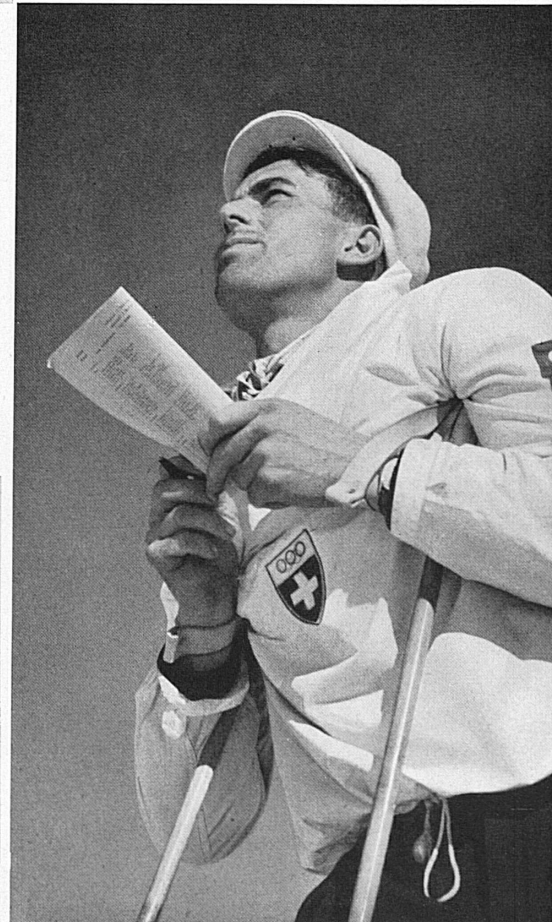
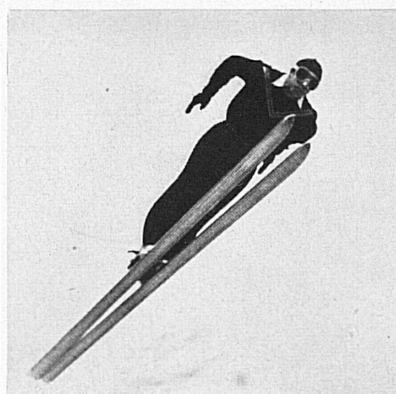
Below: Walking up to the competition grounds near Adelboden.

Unten: Einer der aussichtsreichsten Schweizer Skispringer: Fritz Schneider.

Ci-dessous: Un des espoirs suisses les plus

justifiés pour le saut à ski: Fritz Schneider.

Below: One of the most promising Swiss ski jumpers is Fritz Schneider. Photo: ATP





↑ Oben: Slalomfahren erfordert ein besonderes Maß an Geschicklichkeit und Distanzberechnung.  
Ci-dessus: Le slalom requiert une

adresse particulière et un sens aigu des distances.  
Above: Slalom skiing requires special skill and ability to judge distances.

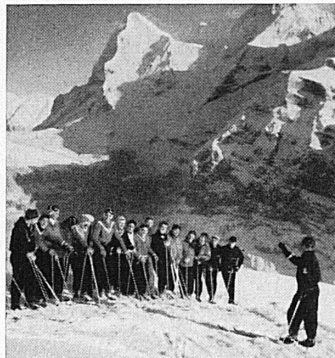
Unten: Der Langläufer K. Hischier beim Durchgang durchs Ziel.  
Ci-dessous: K. Hischier, spécialiste du ↓

fond, franchit la ligne d'arrivée.  
Below: K. Hischier crossing the finish line of a crosscountryrun.



Oben: Zwei junge erfolgreiche Fahrerinnen unserer Damenmannschaft: Silvia Mühlmann (links) und Ruth Fridlin (rechts).  
Photos: Schmidhauser  
Ci-dessus: Leur jeunesse n'empêche pas Silvia Mühlmann, à gauche) et

↑ Ruth Fridlin (à droite) de compter parmi les membres les plus glorieux de notre équipe féminine.  
Above: Two successful young members of the Swiss Ladies Team are Silvia Mühlmann and Ruth Fridlin.



Nach diesem langwierigen, arbeitsreichen Vortraining wird sich schließlich die definitive, sorgfältig trainierte, 28 Damen und Herren umfassende schweizerische Olympia-Skimannschaft in zwei Trupps am 2. und 5. Februar nach Oslo begeben und dort das Schlußtraining durchführen. Allgemein wird bedauert, daß im Programm der Olympischen Winterspiele 1952 kein Militär-Skipatrouillenlauf figuriert. In dieser Disziplin hätte nämlich die Schweiz sicher wiederum eine große Siegeschance gehabt. Doch darf man wohl mit Recht hoffen, daß sich vor allem unsere Alpinen erfolgreich schlagen werden.

Fritz Erb

← Links: Schweizer Skisportgrößen trainieren sich im eingeschneiten Mürren (Berner Oberland).

A gauche: Les as du ski suisse s'entraînent à Mürren (Oberland bernois).

Left: Swiss ski champions training in the snow near Mürren (Bernese Oberland).  
Photo: ATP

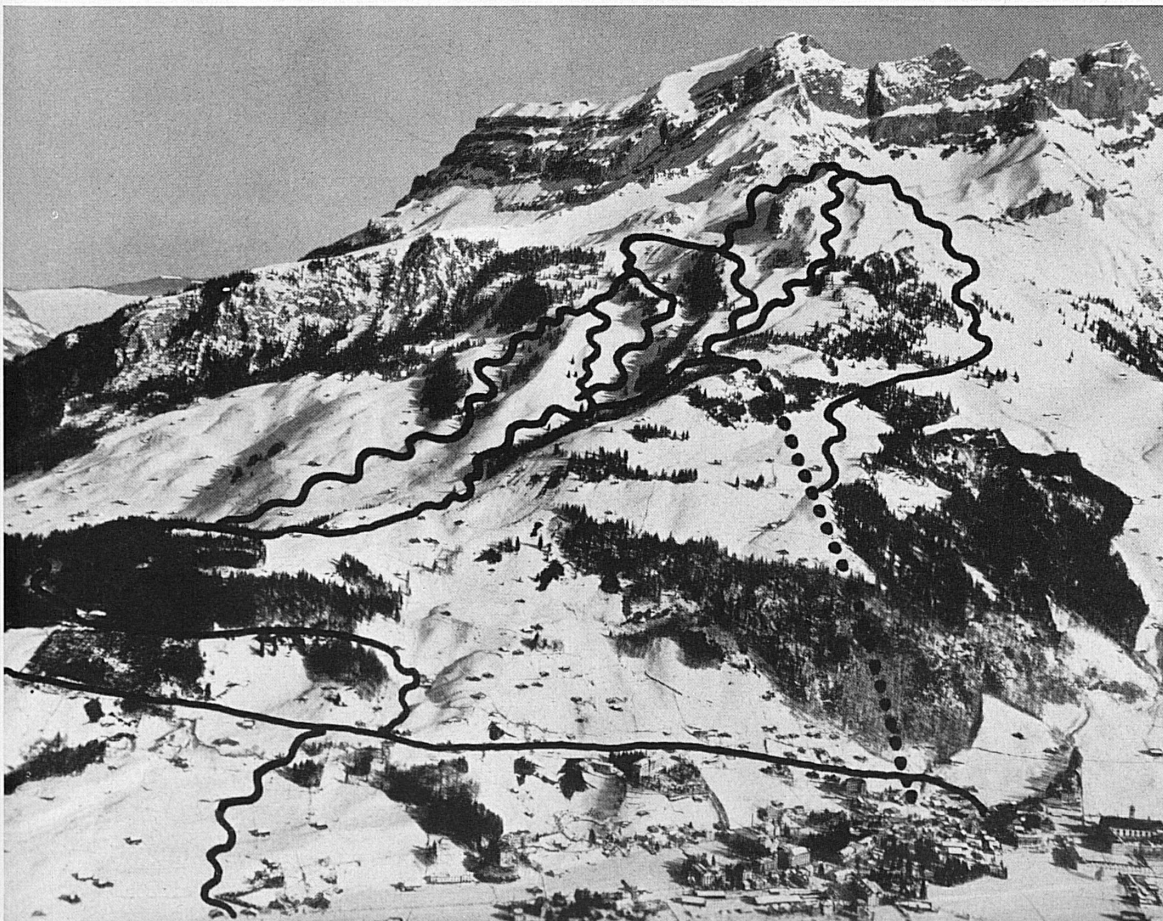
## ENGELBERG ERSCHLIESST SEINE SONNSEITE



← Links: Das Trasse der neuen Luftseilbahn Engelberg-Brunni und die verschiedenen Abfahrsmöglichkeiten.

A gauche: Le tracé du nouveau téléphérique Engelberg-Brunni et les différentes possibilités de descente à ski.  
Photo: Meuser

Left: The new Engelberg-Brunni aerial cableway and the numerous downhill runs.



Auf die kommende Wintersaison hin wird in Engelberg eine neue Luftseilbahn in Betrieb gesetzt, welche die Sonnseite des Tales erschließt. Damit wird ein schon lange Zeit und nachdrücklich geäußelter Wunsch erfüllt.

Die Talstation der neuen Luftseilbahn liegt in unmittelbarer Nähe des Dorfkerns, die Bergstation auf 1600 m ü. M., dem sog. Ristis, zirka eine halbe Wegstunde unterhalb der Brunnihütte des SAC der Sektion Engelberg. Dort oben befindet sich ein ideales Skigelände für Anfänger und Fortgeschrittene. Die Abfahrten führen über weitläufige Wiesen, die durch

Fortsetzung auf S. 16